

**Der Bundesminister für europäische  
und internationale Angelegenheiten**

Herrn  
 Präsidenten des Bundesrates  
 Edgar MAYER  
 Parlament  
 1017 Wien

Dr. Michael Spindelegger

10. Mai 2013

GZ. BMiA-AT.90.13.03/0030-VI/2013

2725/A.B.....BR/ 2013  
zu 2940/J.....BR/ 2013  
Präs. am ..... 10. Mai 2013

Die Bundesräte Elisabeth Kerschbaum, Kolleginnen und Kollegen haben am 12. März 2013 unter der Zl. 2940/J-BR/2013 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Ökostrom an österreichischen Vertretungen in Europa“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

**Zu den Fragen 1 und 3:**

Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMiA) hat sich zum Ziel gesetzt, an möglichst vielen österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland Ökostromanbieter bzw. Anbieter, in deren Strommix kein Atomstrom enthalten ist, in Anspruch zu nehmen.

In folgenden Ländern wurde dieses Vorhaben mit den angeführten Stromanbietern umgesetzt:

- Deutschland/München: SWM
- Niederlande: ENECO
- Polen: RWE Polska SA
- Schweiz/Genf: Services Industriels de Genève (SIG)
- Slowenien: Elektro Energija
- Kosovo: Korporata Energjetike e Kosoves
- Lettland: Latvenergo AG

./2

- Luxemburg: Leo S.A
- Malta: Enemalta
- Serbien: Elektroprivreda Srbije (EPS)
- Zypern: Electricity Authority of Cyprus.

In diesen Ländern wird die Versorgung mit atomfreiem Strom bzw. Ökostrom auch auf der Homepage der jeweiligen Vertretungsbehörde öffentlich bekannt gemacht.

**Zu Frage 2:**

Das BMiA hat die Vertretungsbehörden in folgenden Ländern beauftragt, den Wechsel auf Ökostrom bzw. den Umstieg auf einen alternativen atomfreien Stromanbieter zu überprüfen: Belgien, Deutschland/Berlin, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Litauen, Norwegen, Portugal, Russische Föderation, Rumänien, Schweden, Schweiz/Bern, Slowakei, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn und Vereinigtes Königreich.

In einigen Ländern hat die Überprüfung ergeben, dass aufgrund der Monopolstellung der Stromanbieter ein Wechsel derzeit nicht möglich erscheint: Bulgarien, Kroatien, Moldau, Montenegro und Ukraine.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Lindner".